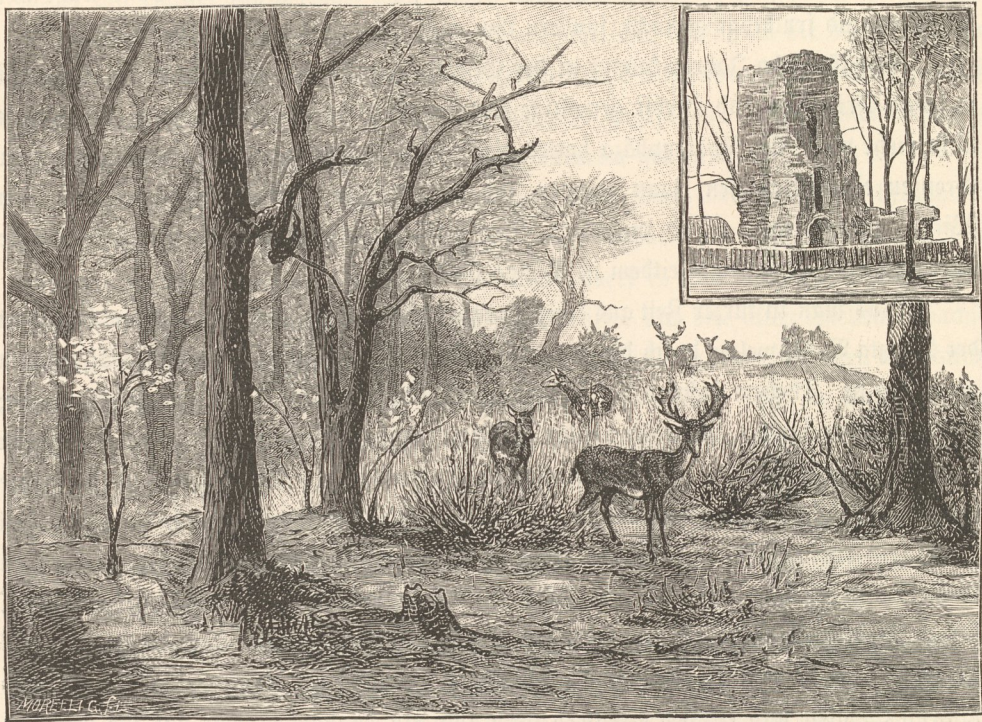


bäumen (Kirschen-, Apfel-, Birnen- und Nusz-bäume sind seltener); in seinem Gemüsegarten aber kommt wenig mehr vor als Kraut, Kürbisse, Gurken, Melonen, Petersilie, gelbe Rüben, Paprika, Zwiebeln und Bohnen, während Erbsen, Linsen und dergleichen seltener zu finden sind.

Die zahlreichen Tanyas, Gärten und noch zahlreicheren Bäume bilden jetzt auf den Puszten schon förmliche Haine, welche in dichter Reihe aufeinander folgen. Dort, wo vor dreißig Jahren der Weg durch magere Schafweide führte und oft an die fünfzig



Der Wald von Baes mit Damwild. Pusztenkirche.

Wagenspuren nebeneinander zu sehen waren, ziehen jetzt feste Straßen dahin zwischen Gräben, von deren Böschungen herab Akazienreihen ihren kühlen Schatten, und zur Blütezeit auch ihren köstlichen Duft spenden. Selbst Strecken, welche früher unbestritten dem Flugande gehörten, hat die Cultur sich größtentheils unterworfen.

Als man zuerst daran ging, die Sandflächen aufzuackern, schien es, als drohe dadurch auch dem mehr gebundenen Boden eine Gefahr. Der durch den Pflug aufgewühlte Sand wurde zum Spielball des Windes, der ihn nach Belieben aufgriff und anderswo wieder verstreute. Dichte, gelbgraue Staubwolken verfinsterten den Himmel und wälzten sich zusehends heran. Der feinkörnige Sand flog mitunter meilenweit umher. Auf große